



Z [52096]

Ein echtes Prachtwerk für alle kunstliebenden Kreise.

P. P.

Zur gefälligen Verwendung für Weihnachten gestatte ich mir hierdurch Ihnen

die illustrierte Prachtausgabe von

Dreizehnlinden von F. W. Weber

illustriert von Karl Rickett

in Folioformat, in vornehmer Ausstattung mit 12 Heliogravüren und zahlreichen Vollbildern und Text-Illustrationen in Holzschnitt, in künstlerisch ausgeführter Decke mit Goldpressung und in Goldschnitt gebunden 40 M

in Erinnerung zu bringen.

Von den in letzter Zeit veröffentlichten Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschenklitteratur ist die illustrierte Prachtausgabe von Webers Dreizehnlinden eine der bedeutendsten; die gesamte Presse hat das Werk in seinem gediegenen Illustrations Schmuck als eine **Kunstleistung ersten Ranges** bezeichnet und gestatte ich mir einige Urteile hier zum Abdruck zu bringen.

... die in Karl Rickett einen sehr genialen Illustrator gefunden hat. Besonders wohlthuend berühren die stimmungsvollen landschaftlichen Erfindungen, die hier in vornehmer Technik des Holzschnittes erscheinen, denen sich Sonderblätter in Heliogravüren beigefügen.

Der künstlerisch-vornehmen Erfassung des Gegenstandes durch den Zeichner steht eine feine und vollendete Technik in der Wiedergabe zur Seite, so daß das elegant ausgestattete Buch als ein rechtes Prachtwerk im besten Sinne des Wortes zu nennen ist.

Webers westfälisches Epos genießt mit Fug und Recht hoher Wertschätzung; kein Zweifel also, daß es ein Anrecht darauf hat, auch in einer äußerlich glänzenden Gestalt die hohe Stellung widerzuspiegeln, die es in der modernen Richtung einnimmt, und kein Zweifel auch, daß die prachtvolle Ausgabe den weitestgehenden Ansprüchen gerecht wird, die man an die Illustration eines Dichterverkes stellen kann. Die Bilder bekunden nicht minder ein feines Gefühl für landschaftliche Stimmung als die Fähigkeit kongenialen Sichversenkens in die Worte des Dichters und eine reichbewegte, gestaltungskräftige Phantasie.

Mit diesem schönen Gedicht können wir, dank den ganz vortrefflichen Illustrationen Ricketts, als mit einer der wertvollsten Gaben unsere heurige Weihnachtsschau beginnen. Da bleiben Cornelius und Schnorr, ja selbst Alfred Rethel weit zurück, wie viel großartiger ihre Charakterschilderungen in den Nibelungen des ersteren oder den Nacheren Bildern auch sein mögen. Nicht wenig trägt zu dem Reiz dieser Darstellungen die Meisterschaft bei, mit welcher der landschaftliche Teil behandelt ist.

Eine besondere Würdigung verdienen darin die Bilder von Karl Rickett, die zum Teil Kunstwerke ersten Ranges sind. Wie stimmungsvoll ist gleich die Frühlingslandschaft, die den ersten Gesang einleitet, wie wirksam der sinnende Elmar am Meeresstrande, wie charakteristisch alle die kleinen Szenen aus dem Krieger- und Klosterleben der alten Zeit! Vor allem aber hat Karl Rickett, ein Münchener Meister, seine ganze Kraft in die großen Vollbilder gelegt, die in sauberem Kupferdruck ausgeführt wurden. Das Buch ist in der That nach Inhalt und Ausstattung ein Prachtwerk ersten Ranges.

Eine der allerschönsten, der stolzesten Weihnachtsgaben in diesem Jahre ist dieses Prachtwerk, welches dem deutschen Buchhandel, wie nicht viele andere, zur Ehre gereicht. Weber's herrliches Epos hat durch Ricketts meisterhaft kräftige Illustration Schmuck und Zierde gefunden, wie sie Rüstung und wehender Helm für den Ritter sind. Stimmung im edelsten Wortsinne, sie spricht ebenso aus der kleinsten Initiale, wie aus den großen Vollbildern in Kupferdruck, deren jedes für sich vollkommen, für sich einen goldenen Rahmen verdienen würde.

Eine illustrierte Prachtausgabe, welche dem Verlag wie dem ausführenden Künstler, Maler Karl Rickett in München, zur Ehre gereicht und sicher das größte Interesse unter den zahllosen Freunden von Dreizehnlinden erregen wird. Der Künstler ist unverkennbar mit warmer Liebe und feinem Verständnis in den Geist der Dichtung eingedrungen; seine bildlichen Darstellungen passen sich dem Charakter des Epos überall in der glücklichsten Weise an. Die gesamte Ausstattung des Werkes in allen Einzelheiten ist gediegen und vornehm, so daß die Prachtausgabe in Wahrheit jedem Weihnachtstische zur Zierde gereichen wird.

Soeben hat, für den Weihnachtstisch die schönste Gabe, der Schöningh'sche Verlag eine Prachtausgabe des herrlichen Buches ausgesondert, das wie kein zweites geeignet ist, den Sinn für die große, echte Poesie zu wecken und zu nähren. Der Münchener Maler Rickett hat mit tiefem Verständnis der Dichtung den Fortgang der Handlung in Bildern verkörpert, welche sich — ein größeres Lob könnte dem Künstler nicht leicht gespendet werden — dem Texte würdig anpassen.

Die künstlerische Ausstattung der neuen Prachtausgabe verdient eine eingehende Würdigung. Der auch äußerlich reich verzierte Folioband erweist sich auf den ersten Blick als ein Musterwerk typographischer Ausstattung. Von erprobter, auch historisch geschulter Künstlerhand sind prächtige, stimmungsvolle kleinere Bilder als Einfassung des Textes, geschmackvoll gezeichnete Kopfleisten und Schlussvignetten, entsprechend authentischen Vorbildern aus dem Zeitalter, in dem die Dichtung spielt, beigegeleitet worden. Das schöne Werk verdient unter den neuen Festgaben in erster Linie warm empfohlen zu werden.

In Karl Rickett, dem Münchener Maler, fand sich der kongeniale Künstler, der die Gestalten der herrlichen Dichtung und das urwüchsige Stück deutscher Erde, auf der sie sich abspielt, anziehend veranschaulicht.

Das bekannte christliche Epos ist hier von einem tüchtigen Künstler der alten Schule aufs schönste und reichste in Rand- und Vollbildern illustriert. Die Kompositionen erfreuen durch ihre Formvollendung und atmen durchaus den Geist der schönen Dichtung. Für vornehme Häuser ein Festgeschenk ersten Ranges.

Bezugs-Bedingungen: 25% Rabatt in Rechnung und bar.

Ein Exemplar, fest bestellt, liefere ich bis Weihnachten mit 40% Rabatt in Rechnung, wenn auf einliegendem Bestellszettel verlangt.

Denjenigen Handlungen, mit welchen ich nicht in Rechnung stehe, liefere ich dasselbe mit 40% Rabatt gegen bar.

à cond. bedauere ich nicht liefern zu können; durch selten Bezug eines Exemplars, der nach dem Vorgange vieler Handlungen im vorigen Jahre Nachbestellungen zur Folge haben wird, dürften Sie durchaus nichts riskieren.

Ich bitte ein erhöhtes Interesse für die illustrierte Prachtausgabe eintreten zu lassen, das Sie zugleich auch auf die übrigen Ausgaben und Werke Webers: Herbstblätter. — Gedichte. — Goliath. Tennyson-Weber, Maud. — Enoch Arden. — Aylmers Field auszudehnen die Güte haben wollen.

Baderborn, 20. November 1897.

Ferdinand Schöningh.